



Studienfachskizze: Polyvalenter Kernbereich-Bachelor-Studiengang Psychologie

**Fachrichtung
Psychologie**

Universität
Campus A1 3, A2 4
Postfach 151150
66041 Saarbrücken

Verantwortliche Fakultät

Fakultät für Empirische Humanwissenschaften und Wirtschaftswissenschaft (HW)

Verantwortliche Fachrichtung

Fachrichtung Psychologie

Sekretariat

Tel (0681) 3 02-23 03
Fax (0681) 3 02-43 61

Abschlussgrad

Bachelor of Science (Kernbereich)

pospeschill@mx.uni-
saarland.de

Regelstudienzeit

6 Semester

Studienziele

Der Studiengang ist als polyvalenter Kernbereichs-Studiengang konzipiert. Er bleibt damit einerseits an den Rahmenvorgaben der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (insbesondere an den Kriterien des Qualitätssiegels der DGPs) orientiert, soll aber gleichzeitig die Vorgaben erfüllen, die mit dem neuen Psychotherapeuten-Gesetz bzw. der Approbationsordnung (vom 01. September 2020) erwachsen, insbesondere die Voraussetzungen zur Erteilung einer Approbation als Psychotherapeutin oder Psychotherapeut erfüllen. Durch die Polyvalenz soll eine hinreichende Vergleichbarkeit von Abschlüssen in Psychologie, bei gleichzeitiger Möglichkeit verschiedener Profilbildungen (auch im nicht-klinischen Bereich) bewahrt werden.

Dementsprechend erwerben Bachelor-Studierende profunde Kenntnisse und Fertigkeiten in den Methoden (einschließlich der Diagnostik) der Psychologie. Sie erhalten Kenntnisse in allen wichtigen Grundlagenbereichen der Psychologie. Auf diesen beiden Säulen aufbauend erwerben die Studierenden anwendbares Wissen und Kompetenzen in vier Anwendungsbereichen der Psychologie.

Die Profilierung der Saarbrücker Psychologie besteht dabei darin, dass die klassischen Anwendungsfächer (Klinische Psychologie, Arbeits- und Organisationspsychologie, Pädagogische Psychologie) im Hinblick auf inhaltliche Anwendungsfelder des Faches kombiniert und konturiert sind und gleichzeitig ein ergänzendes optionales Studienangebot für das Studium der Psychotherapie erhalten:

- Die traditionelle Ausbildung in Klinischer Psychologie wurde um das Fach Klinische Neuropsychologie ergänzt. Dies kommt einem wachsenden Bedarf an Psychologen entgegen, die mit neurologischen Erkrankungen adäquat umzugehen wissen und trägt dem Umstand Rechnung, auch für Klinische Neuropsychologen adäquate Voraussetzungen für eine Approbation zu gewährleisten. Die Ausbildung in Klinischer Psychologie ist dabei gleichzeitig Teil des Studiums der Psychotherapie.

03.03.2020

- Die Ausbildung in Arbeits- und Organisationspsychologie ist eingebettet in ein Curriculum Arbeit, Diagnostik und Beratung, das Studierenden handlungsrelevantes Wissen zu diagnostischen Fragestellungen und daran anschließender Beratung (z. B. Fähigkeits- und Eignungsdiagnostik im Bereich der Berufsfindung) vermittelt.
- Das dritte Anwendungsfach Kognition, Lernen und Entwicklung enthält zentrale Aspekte der Pädagogischen Psychologie sowie der Angewandten Kognitionspsychologie. Die Studierenden lernen z. B. Lern- und Arbeitsumwelten zu analysieren. Besonderer Wert wird auch auf entwicklungspsychologische Aspekte gelegt.
- Der vierte (optional wählbare) Anwendungsbereich Studium der Psychotherapie ist durch Inhalte definiert, die die Voraussetzung zur Erteilung einer Approbation als Psychotherapeutin oder als Psychotherapeut schaffen sollen. Damit sollen Studierende in die Lage versetzt werden, an einem konsekutiven Master-Studiengang erfolgreich teilzunehmen, der weitere Kompetenzen vermittelt, um die berufsrechtlichen Vorgaben für die Erteilung einer Approbation als Psychotherapeutin oder Psychotherapeut zu erfüllen. In diesem Bereich werden entsprechend Kompetenzen vermittelt, die bei einem Antrag auf Zulassung zur Psychotherapeutischen Prüfung nachzuweisen sind. Es beinhaltet u. a. ein Lehrangebot in den Bereichen Neurowissenschaften, Pädagogik, Medizin, Pharmakologie, Klinische Psychologie, Psychotherapie sowie Berufsethik und Berufsrecht.

Forschungsorientierung

Die Psychologie beschäftigt sich mit Bedingungen menschlichen Verhaltens und Erlebens. Von daher untersucht sie insbesondere Zusammenhänge zwischen Verhaltensweisen des Menschen und seiner Umwelt. Unter anderem befasst sich das Psychologiestudium mit Methoden, wie menschliches Verhalten beobachtet und analysiert werden kann. Neben der Beschäftigung mit allgemeingültigen Gesetzmäßigkeiten menschlichen Verhaltens (etwa im Bereich der Motivation, des Lernens, des Denkens) werden Unterschiede im Erleben und Verhalten verschiedener Personen in gleichen oder ähnlichen Situationen sowie die Entwicklung menschlicher Funktionen, etwa der Motorik, der Sprache, der Intelligenz usw. untersucht. Entsprechend zeichnet sich der Studiengang durch diese Einbeziehung forschungsorientierter Inhalte in den Grundlagen- und Anwendungsfächern aus.

Interdisziplinarität

Die Psychologie ist eine selbstständige Wissenschaft mit interdisziplinärer Ausrichtung. Sie bedient sich daher zur Ergänzung bzw. zur Abklärung psychologischer Fragestellungen auch der Erkenntnisse aus den Bereichen der Mathematik, der (Neuro-)Biologie, der Klinischen Medizin, den Computerwissenschaften und den Kultur- und Medienwissenschaften. Andererseits leistet sie aber auch Beiträge zu anderen Wissenschaften, bei denen psychologische Zusammenhänge von zentraler Bedeutung sind, so z.B. zur Pädagogik bzw. den Erziehungswissenschaften oder zur Rechts- und Wirtschaftswissenschaft.

Internationale Orientierung

In Einzelfällen besteht Anerkennung von im Ausland erworbenen Leistungen möglich (z. B. Erasmus)

Individuelles Qualifikationsprofil

Der Studienablauf ist stark reglementiert: Im Bachelor-Studiengang werden breite Grundlagen im Studium eröffnet, die vielfältige Möglichkeiten für die spätere berufliche Orientierung eröffnen. Das Bachelorstudium Psychologie vermittelt Schlüsselkompetenzen für einen erfolgreichen Berufseinstieg. Durch die aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen – Vorlesungen, Seminaren, Kursen, Übungen und Praktika –, die Ausübung eines berufsbezogenen Praktikums sowie die Anfertigung einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit (Bachelorarbeit) erarbeiten sich die

Studierenden Kenntnisse, Kompetenzen und Fertigkeiten, die sie befähigen, psychologische Aufgaben zu erkennen, sachlich begründete Lösungsansätze zu formulieren und diese angemessen umzusetzen.

Praxisorientierung

Ein Forschungspraktikum sowie ein 12-wöchiges Berufspraktikum sind im Curriculum integriert.

Verantwortung

Es ist ein gewisses Maß an Selbststudium erforderlich.

Berufsfelder

Der Arbeitsmarkt für Psychologen ist ein etablierter Markt mit ausgezeichneten Karrierechancen, einer unterdurchschnittlichen Arbeitslosigkeit und vielfältigen Tätigkeitsfeldern im Gesundheitssektor, in der Wirtschaft, im Bildungsbereich, der Forschung und in vielen weiteren Bereichen. Da sich die Angebote primär an Master-Absolvent/inn/en richten, ist die Kombination von grundständigem Bachelor- und konsekutivem Master-Studiengang das Leitbild für die Ausbildung. Dies steht auch im Einklang mit der Reform des Psychotherapeuten-Gesetzes, das ebenfalls eine Ausbildung in einem inhaltlich angepassten Bachelor- und spezialisierten Master-Studiengang obligatorisch vorsieht.

Standort in der deutschen/internationalen Studienlandschaft

Die Fachrichtung Psychologie der Universität des Saarlandes gehört zu den mittelgroßen Fachrichtungen in Deutschland.

Weitere Besonderheiten

Die Universität des Saarlandes ist eine der ersten systemakkreditierten Universitäten bundesweit. Der Studiengang erfüllt alle Qualitätskriterien, die im Zuge der Akkreditierung zu erfüllen sind.

Im Rahmen der universitären Qualitätssicherung wird in regelmäßigen Abständen eine eingehende Lehrevaluation aller Lehrveranstaltungen durchgeführt.

Der Studiengang ist an den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Psychologie ausgerichtet, um den nominierten Standards einer wissenschaftlichen psychologischen Ausbildung gerecht zu werden. Daher wurde dem Bachelor-Studiengang Psychologie im Januar 2018 das Qualitätssiegel der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) verliehen. Dieses Gütesiegel wird an psychologische Bachelor-Studiengänge vergeben, die in Struktur und Inhalt den Empfehlungen der DGPs folgen und sich bei Wissenschaftlichkeit und Forschungsorientierung nach definierten Standards richten. (Weiterführende Informationen unter: <https://zwpd.transmit.de/zwpd-dienstleistungen/qualitaetsiegel>).

